

## LABYRINTH

Birthe Blauth sagt über ihre Installation „Poem of Pearls“ in der Elisabethkirche Kassel:

*„Die Besucherinnen und Besucher können vom Labyrinth auf dem Vorplatz bis in den Paradiesgarten mit der Perlenschale eine spirituelle Reise unternehmen.“*

Jetzt stehe ich am Labyrinth. Es hat 36 Wendungen, um zur Mitte zu gelangen.

Wenn ich den Verlauf des Weges abschreite, benötige ich ungefähr 3 Minuten. Vom Einstieg am unteren Rand führt der Weg geradewegs auf die Mitte zu. Doch ihr ganz nahe, werde ich vorbeigeführt. Der Weg wendet sich mehrmals nach außen. Dann werde ich nach innen geführt – das Ziel rückt näher. Eine Täuschung. Lange laufe ich am Rand. Ganz plötzlich wendet sich der Weg wieder nach innen. Und unerwartet und überraschend schnell habe ich die Mitte erreicht.

Das Labyrinth – im Gegensatz zum Irrgarten, bei dem es immer Sackgassen gibt, aus denen man umkehren muss – verlangt „nur“, immer vorwärts zu gehen, dem Weg zu folgen, alle Wendungen und Schleifen in Kauf zu nehmen. Der Weg des Labyrinths hat ein Ziel und führt ins Ziel: zur Mitte. Ein uraltes Menschheitssymbol.

Das u.a. hat vielleicht die Baumeister der christlichen Kathedralen im 12. und 13. Jahrhundert bewogen, dieses Symbol als be-geh-bare Wegform sogar in Kirchenräume zu bauen. Im noch deutlich größeren gotischen Labyrinth windet sich der Weg 11x um die Mitte. In der Zahlensymbolik des Mittelalters drückt sich darin die Unvollkommenheit, Verwirrtheit und Schmerzhaftigkeit des Lebens aus – dieser ging man im Begehen des Symbols meditierend nach. Kam man dann endlich in die 12. Zone, die Mitte, erblüht dort nicht selten eine sechsblättrige Blume. Hier wird der Ort nachempfunden, an dem Jesus das Böse besiegt.

Sobald der\*die das Labyrinth Abschreitende die Mitte/die Blume erreicht hatte, hebt er\*sie den Blick zum Altar. Die Botschaft der Kirchenlabyrinth ist offensichtlich:

*„Bevor du zum Altar trittst, bedenke dein Leben!“*

Wie im verschlungenen Wegesystem des Labyrinths ist auch im Leben oft nicht mehr als der nächste Schritt erkennbar. Die Mitte, das Ziel gerät nicht selten ganz aus dem Blick. Es gibt nur das Vertrauen, in die Mitte zu gelangen. Dieses Vertrauen wird durch biblische Geschichten gestärkt, in denen Gott für und auf dem Weg für mich und für uns Menschen sorgt:

*„Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Weg und der dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe.“ (Ex 23, 20)*

Dies geht mir durch den Kopf, wenn ich das Labyrinth von Birthe Blauth durchschreite und mich innerlich vorbereite, Poem of Pearls, den Paradiesgarten in der Elisabethkirche, zu betreten.

*Pastoralreferent Beatrix Ahr*

---

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an [redaktion@katholische-kirche-kassel.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-kassel.de)